Lustenau

Dornbirn

Götzis

JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS

Der jüdische Friedhof in Hohenems

Der jüdische Friedhof in Hohenems ist ebenso alt wie die erste Ansiedlung von Juden im Jahr 1617, als Graf Caspar von Hohenems 12 jüdische Familien aus Süddeutschland und der Schweiz (Rheineck) in seiner Reichsgrafschaft aufnahm. Er wies ihnen dabei auch ein Stück Land im so genannten ‚Schwefel', am Ortsende von Hohenems zu, das sie für jüdische Begräbnisse nutzen konnten.

Der Friedhof liegt an einem bewaldeten Abhang des ‚Schwefelberges'. Der Ort ist nach den dort vorkommenden Schwefelquellen benannt, die über Jahrhunderte hinweg als Heilbad genutzt wurden. Die ältesten noch erhaltenen Steine des Friedhofs stammen aus dem 18. Jahrhundert. Der größte Teil der Gräber ist aber in das 19. Jahrhundert zu datieren. Insgesamt dürften weit über 500 Gräber auf dem Gelände liegen. 370 Grabsteine sind bis heute erhalten geblieben. Viele der alten Grabsteine sind im steilen und feuchten Waldboden versunken. Die dadurch frei gewordenen Grabplätze wurden aus Ehrfurcht vor den dort Bestatteten nicht neu belegt. Denn ein einmal angelegtes Grab geht in das Eigentum des Verstorbenen über und darf daher niemals aufgelassen werden. Diese Unauflösbarkeit jüdischer Grabstätten macht jüdische Friedhöfe zu besonders bedeutenden kulturhistorischen Zeugnissen.

1938 wurde der Friedhof als Besitz der jüdischen Gemeinde Hohenems von der nationalsozialistischen Gemeindeverwaltung beschlagnahmt und in der Folge „arisiert". Im Herbst 1938 kam es zu nationalsozialistischen Friedhofsschändungen. Nach Kriegsende wurde er an die Kultusgemeinde in Innsbruck rückgestellt. Inzwischen ist der Friedhof im Besitz eines Schweizer Vereins, den Nachkommen jüdischer Familien aus Hohenems zur Erhaltung dieser Anlage 1954 gegründet haben. Noch heute dient der jüdische Friedhof in Hohenems als Begräbnisstätte.
Er steht seit 1967 unter Denkmalschutz.

Die jüdische Überlieferung kennt viele Gebote und Vorschriften, die die Ehrfurcht vor den Toten betonen:
- Ein Friedhof darf nicht am Schabbat besucht werden (Freitag Abend bis Samstag Abend).
- Männer müssen wie in der Synagoge eine Kopfbedeckung tragen.
- Holz oder Heu sollen nicht aus dem Friedhofsareal gewonnen werden.

Friedhofsbesichtigung
Adresse: Römerstraße 15, 6845 Hohenems
Der Friedhof ist abgesperrt. Besucher erhalten den Schlüssel für den Seiteneingang im Jüdischen Museum (gegen Hinterlegung eines Ausweises).

Jüdisches Museum Hohenems
Schweizer Straße 5 | 6845 Hohenems | Österreich
Tel. +43 (0)5576 73989 0 | mail: office@jm-hohenems.at | www.jm-hohenems.at
Öffnungszeiten Museum und Café
Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 10 – 17 Uhr